

## **Informationsblatt zum Kolloquium im M.Ed. in der Didaktik der Romanischen Sprachen (Modul FD5)**

### **Wie läuft das Kolloquium ab?**

Sie haben 10-12 Minuten Zeit, die wichtigsten Aspekte Ihres Forschungsvorhabens in spanischer/französischer Sprache noch einmal zu präsentieren. Im Anschluss folgt eine Diskussionsrunde, in der die betreuenden Personen Fragen zu der schriftlichen Arbeit und der Präsentation stellen. Daraufhin werden Sie gebeten, den Raum kurz zu verlassen. Die Gutachter:innen besprechen dann Ihre Note. Sie werden in den Raum gebeten und erhalten dann Auskunft sowohl über die schriftliche Note Ihrer Arbeit als auch die Note des Kolloquiums.

### **Wie stark ist die Gewichtung des Kolloquiums?**

Das Kolloquium macht 20% Ihrer Note der Abschlussarbeit aus. Besteht eine Differenz in der Notengebung in den Gutachten der Betreuer:innen, ist das Kolloquium ausschlaggebend, welche Endnote Sie bekommen (z.B. Gutachter:in A bewertet Ihre Arbeit mit 2,0, Gutachter:in B mit 2,3. Basierend auf der Note, die Sie im Kolloquium erhalten, verläuft die Endnote auf eine 2,0 oder 2,3).

### **Welche Aspekte sollte ich in meiner Präsentation aufgreifen?**

Grundsätzlich ist die Ausgestaltung der Präsentation Ihnen überlassen. Jedoch ist es sinnvoll, auf folgende Aspekte Bezug zu nehmen:

- Forschungsfrage(n)
- Wesentliche Aspekte der Arbeit
- Ergebnisse
- Ein Rückblick bzw. eine Reflexion über die Arbeit und den Arbeitsprozess

### **Wie kann ich meine Präsentation gestalten?**

Die Gestaltung der Präsentation liegt bei Ihnen. Sie können eine PowerPoint vorbereiten oder auch andere Visualisierungstools nutzen, wie beispielsweise Canva, Prezi, ConceptBoard, ein Handout oder jegliches weiteres Tool, welches Sie für sinnvoll halten. Wichtig ist dabei nur, dass Sie die Medien bewusst zur Visualisierung einsetzen und weniger als Vorlage eines Textes, den Sie vorlesen.

### **Worauf wird in der Präsentation durch die Gutachter:innen geachtet?**

Einerseits steht eine strukturierte, nachvollziehbare und verständliche mündliche Darstellung der Forschung im Vordergrund. Andererseits wird auch auf die Ausdrucksfähigkeit in spanischer/französischer Sprache und auf das freie Sprechen geachtet.

### **Was sind Inhalte der Diskussion und worauf ist zu achten?**

In der Diskussion können Ihnen Fragen zur schriftlichen Arbeit, Ihrer Präsentation oder auch zu einzelnen Inhalten gestellt werden. In der Diskussion achten die Gutachter:innen darauf, wie fundiert und tiefgründig Ihre Antworten sind. Es ist dabei empfehlenswert, die Themen bzw. Ergebnisse zu kontextualisieren und einen Theorie-Praxis-Bezug herstellen zu können.

### **Wie kann ich mich auf mein Kolloquium vorbereiten?**

Es ist empfehlenswert, Ihre Präsentation vor der Prüfung mehrmals durchzuspielen und u.a. auch auf die Zeit zu achten. Üben Sie sich auch im freien Sprechen. Für den Diskussionsteil kann es Ihnen helfen, wenn Sie sich über mögliche Fragen bereits Gedanken machen. Folgende Fragen können Ihnen eine Anregung für diese Vorbereitung geben (Auswahl erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit):

- Welche Fragen könnten die Gutachter:innen zu Ihrer schriftlichen Arbeit oder der Präsentation stellen?
- Auf welche in der Arbeit vorgestellten (didaktisch-methodischen) Konzepte können die Gutachter:innen in Ihren Fragen zurückgreifen?
- Welche Begriffe sind zentral in meiner Forschung?
- Welche Forschungsmethodologie habe ich gewählt und wie bin ich dabei vorgegangen?
- Welche Potentiale sehe ich in meiner Arbeit und welche Entwicklungsbedarfe sehe ich?
- Welche Fragen könnten die Gutachter:innen in Bezug auf eine Theorie-Praxis-Verzahnung stellen?

Stellen Sie Ihre Präsentation auch Freund:innen, der Familie oder Kommiliton:innen vor und bitten Sie sie Fragen zu den Inhalten und der Präsentation zu notieren. Diese können sie Ihnen in einer Simulation der Diskussion dann stellen. So können Sie sich ebenfalls auf Fragen vorbereiten, mit denen sie sich zuvor nicht befasst haben.

### **Wo kann ich mich bei Fragen melden?**

Sollten Sie noch offene Fragen zu Ihrem Kolloquium haben, zögern Sie nicht, sich bei Ihren Betreuer:innen zu melden.